



# PRÄVENTION VON ANTISEMITISMUS IN DER SCHULE (9/2023)

## Veranstaltungen - Unterrichtsmaterialien - Best Practice

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Juni 2021 konstatiert folgerichtig: „Antisemitismus ist in Europa und darüber hinaus seit Jahrhunderten präsent und kulturell tradiert. Er äußert sich bis heute in unserer Gesellschaft in zahlreichen Formen, in allen sozialen Schichten, latent oder offen, teilweise manifest bis hin zu körperlichen Übergriffen und Terror. Schulen sind - als Spiegel der Gesellschaft - mit antisemitischen Äußerungen und Einstellungen konfrontiert, die ein Klima der Einschüchterung und Gewalt schaffen. Insbesondere der Schule mit ihrem Auftrag, Kinder und Jugendliche zu Mündigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu erziehen, kommt dabei eine besondere Bedeutung und Verantwortung bei der Prävention und der Bekämpfung von Antisemitismus zu.“ Diesem Ziel trägt das Land Berlin in vielfältiger Form Rechnung, unter anderem durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin. Daraus ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter in das schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute, Antisemitismusprävention und Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und darüber hinaus gibt.

## Veranstaltungen und Fortbildungen

### **Antisemitismus kurz erklärt - Videoclips für den pädagogischen Einsatz**

**Donnerstag, 31. August von 15.00 - 19.00 Uhr**

Zur Thematisierung von Antisemitismus im Bildungskontext werden geeignete Materialien benötigt, die pädagogische Fachkräfte flexibel im Unterricht oder in anderen Bildungsformaten einsetzen können.

Das Team von Bildung in Widerspruch e.V. hat in Zusammenarbeit mit Comic-Zeichnerinnen und Comic-Zeichnern fünf einleitende Videoclips entwickelt, die Antisemitismus, seine Geschichte und seine aktuellen Erscheinungsformen thematisieren. Diese können in der Bildungsarbeit mit Schülerinnen und Schülern eingesetzt werden. Neben einer Einführung in den Themenkomplex Antisemitismus werden bei der Fortbildung die kurzen Erklärfilme vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden Einsatzmöglichkeiten und pädagogische Handlungsoptionen erörtert.

**Referent/-innen:** Ruth Fischer und Jan Harig (Bildung in Widerspruch e.V.)

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist entgeltfrei.

**Ort:** Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin, Seminarraum 1

**Veranstalter:** Berliner Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit Bildung in Widerspruch e.V.

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**

<https://www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale/antisemitismus-kurz-erklart-videoclips-fuer-den-paedagogischen-einsatz-1339368.php>

### **Freiluftkino in der Fraenkelufer Synagoge**

**Mittwoch, 30. August um 19.30 Uhr -**

**Film „Wir könnten genauso gut tot sein“**

**Mittwoch, 6. September um 19.30 Uhr -**

**Film „Herrmann - Polizeiruf 110“**

Der Garten der Synagoge Fraenkelufer in Kreuzberg wird auch dieses Jahr wieder zum Freiluftkino. Eingeladen wird zu inspirierenden Filmen und spannenden Diskussionen über aktuelle Fragen des Jüdisch-Seins. Mit dem Freiluftkino eröffnet die Synagoge ihre Tore auch für die Nachbarschaft. Diesem Motto folgend liegt der Schwerpunkt des diesjährigen Programms auf Filmen, die sich mit Nachbarschaft im jüdischen Kontext auseinandersetzen.

Damit sollen verschiedene Standpunkte aufgezeigt und eine Plattform für einen offenen Dialog geschaffen werden. Nach jeder Vorführung wird eine Diskussion mit dem Publikum und mit den Filmschaffenden geführt.

**Veranstalter:** Jüdisches Zentrum Synagoge Fraenkelufer e.V.

**Ort:** Synagoge am Fraenkelufer, Fraenkelufer 10, 10999 Berlin

**Weitere Informationen unter:**

<https://www.aufbruch-am-ufer.berlin/freiluftkino>

### **Workshop: Antisemitische Verschwörungserzählungen in Lichtenberg**

**Freitag, 1. September von 14.00 - 17.00 Uhr**

Verschwörungserzählungen haben Konjunktur, besonders seit der Corona-Pandemie. Auch im Bezirk Lichtenberg waren sie auf vielen Graffiti und Stickern zu lesen, auf Querdenker\*innen-Demos zu hören und auch in Bezug auf den Ukraine-Krieg und dem neuen Heizungsgesetz tauchen sie auf. Kinder und Jugendliche begegnen ihnen zusätzlich noch in Sozialen Medien. Dabei sind Verschwörungserzählungen manchmal schwer zu erkennen und einzuordnen. Der kostenfreie Workshop wird Sicherheit im Umgang mit Verschwörungserzählungen geben. Darüber hinaus wird die neue Broschüre „Antisemitische Verschwörungserzählungen in Lichtenberg“ vorgestellt.

Es werden Materialien und Methoden für Unterrichtseinheiten vorgestellt. Der Workshop richtet sich an vor allem an interessiertes pädagogisches Fach- und Lehrpersonal, welches an Oberschulen im Bezirk Lichtenberg tätig ist.

**Veranstalter:** Runder Tisch zur Politischen Bildung in Lichtenberg

**Ort:** Altes Stadtbad Lichtenberg, Hubertusstraße 47, 10365 Berlin

**Weitere Informationen unter:**

<https://licht-blicke.org/workshop-antisemitische-verschwörungserzaehlungen-in-lichtenberg-erarbeitung-von-materialien-und-methoden-fuer-eine-unterrichtseinheit/>

### **Projekt „Geschichte vor dem Schultor“ am Tag des offenen Denkmals**

**Freitag, 8. September - Sonntag, 10. September**

Am 10. September 2023 findet bundesweit der Tag des offenen Denkmals statt. Im Rahmen des Projekts „Geschichte vor dem Schultor“ bietet das Anne Frank Zentrum ein Wochenend-Programm an.

Vom 8. bis 10. September präsentieren beispielsweise Berliner Schulen, die zu Geschichte(n) aus ihrem Kiez gearbeitet haben, ihre Projektergebnisse. Am Freitag, den 08. September findet ein geschlossener Workshop von Schülerinnen und Schülern zum Thema „Erinnerungskultur“ statt. Das Wochenend-Programm schließt am 10. September mit einer öffentlichen Führung für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen durch die Ausstellung „Alles über Anne“ um 13 Uhr. Der Treffpunkt für die 60-minütige Veranstaltung ist der Eingang zur Ausstellung im Hinterhof der Rosenthaler Str. 39.

**Veranstalter:** Anne Frank Zentrum

**Ort:** Anne Frank Zentrum, Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

**Weitere Informationen unter:**

<https://www.annefrank.de/bildungsarbeit/projekte/geschichte-vor-dem-schultor>



**„Antisemitismus- vs. Rassismuskritik? –  
Konstruktiver Umgang mit Spannungsfeldern in  
Bildung und Zivilgesellschaft“**

**Samstag, 9. September ab 9.30 Uhr /**

**Sonntag, 10. September bis 17.30 Uhr**

Wer sich im pädagogischen und zivilgesellschaftlichen Bereich gegen Rassismus und/oder Antisemitismus engagiert, sieht sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Was sind Antisemitismus und Rassismus überhaupt? In welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Und wie können beide Ungleichheitsverhältnisse zueinander in Bezug gesetzt werden, ohne sie gegeneinander auszuspielen?

Öffentliche Debatten über diese Fragen wurden in den letzten Jahren oft stark polarisierend geführt. Damit verbundene Themen wie der Nahostkonflikt oder das Gedenken an die Shoah und andere Massenverbrechen haben große Sprengkraft und rufen starke Emotionen hervor, insbesondere in heterogenen Gruppen mit unterschiedlichen Perspektiven und Positioniertheiten.

In der zweitägigen Fortbildung sollen gemeinsam Ansätze zum Umgang mit Spannungsfeldern von Antisemitismus- und Rassismuskritik erarbeitet werden. Wie kann man sich konstruktiv und solidarisch mit diesen Spannungsfeldern beschäftigen, um verbindend zu wirken, statt Trennungen und Ausschlüsse zu (re-)produzieren?

**Veranstalter:** BildungsBausteine e.V./Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung

**Ort:** Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, Olivaer Platz 16, 10707 Berlin-Charlottenburg

**Weitere Informationen unter:**

<https://www.bildungsbausteine.org/projekte/zusammen-denken-zusammen-handeln/fortbildung-berlin-09/100923>

**Kunst, Raub und Rückgabe: Eine digitale Vermittlungsplattform zu jüdischen Lebensschicksalen und NS-Raubkunst. Fortbildung für Lehrkräfte und außerschulische Bildungsarbeitende**

**Dienstag, 19. September von 14-18 Uhr**

„Kunst, Raub und Rückgabe – Vergessene Lebensgeschichten“ ist ein Erinnerungsprojekt der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, welches die Opfer des nationalsozialistischen Kunstraubs und deren Nachkommen in den Fokus rückt. Es entsteht eine digitale Vermittlungsplattform, die die Geschichten ausgewählter Restitutionsfälle in ihrer menschlichen Dimension erzählt und deren Bedeutung für die Gegenwart und Zukunft aufzeigt. Die Fortbildung bietet zum einen eine inhaltliche Einführung zum Thema NS-Kunstraub, Provenienzforschung im Museum und zu den damit in Verbindung stehenden jüdischen Lebensschicksalen. Zum anderen werden konkrete Vermittlungsansätze in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit betrachtet. Dabei werden Restitutionsfälle an historischen Orten und Museen in Berlin verortet und familienbiografische Videos und Vermittlungsmaterialien aus dem Projekt „Kunst, Raub und Rückgabe“ vorgestellt. Abschließend wird es Raum für Diskussion und Austausch mit den Fachleuten aus den beteiligten Museen geben.

Die Fortbildung richtet sich an Interessierte aus dem Lehrberuf und der außerschulischen historisch-politischen Vermittlungsarbeit.

**Ort:** Haus Bastian – Zentrum für kulturelle Bildung, Am Kupfergraben 10, 10117 Berlin

**Veranstalter:** Berliner Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Kunst, Raub und Rückgabe – Vergessene Lebensgeschichten“ (Stiftung Preußischer Kulturbesitz und Bayerische Staatsgemäldesammlungen) und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

**Weitere Informationen und Anmeldung zur Fortbildung unter:**

<https://www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale/kunst-raub-und-rueckgabe-1351948.php>



## „Multiplikator:innen-Abend“ in der Stiftung Neue Synagoge - Centrum Judaicum

**Mittwoch, 20. September von 16.00 - 19.30 Uhr**

Die Stiftung Neue Synagoge - Centrum Judaicum lädt Lehrkräfte, Museumspädagoginnen und -pädagogen sowie in der Sozialarbeit Tätige und alle Interessierte zur Vorstellung ihrer Bildungsangebote ein.

Um 16 Uhr wird zunächst einen Rundgang durch das Museum angeboten, um 17 Uhr werden Formate zur Wissensvermittlung und Bildung vorgestellt. Präsentiert wird in diesem Rahmen auch die neue Video-Installation „Mein Jüdisches Berlin“, zu dem ein Workshop entwickelt wurde. Diese Installation spannt einen Bogen vom jüdischen Berlin um 1800 bis heute. Im Rahmen des Workshops befassen sich Teilnehmende in kurzen Episoden mit Menschen und deren Lebenswelten in der Stadt, beantworten Fragen zu den vielfältigen Perspektiven und Hintergründen der Erzählenden und diskutieren ihre Ergebnisse miteinander. Die Videoinstallation eignet sich insbesondere für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, einzelne Episoden auch schon für Lerngruppen der Mittelstufe. Präsentiert wird auch das Seminar „Bunt, engagiert und gefährdet - Spuren der jüdischen Zivilgesellschaft in der Zwischenkriegszeit“. Es bietet Schülerinnen und Schülern der Oberstufe sowie jungen Erwachsenen Archivmaterialien, Fotos und Videos an, mit denen sie selbst die Geschichten jüdischer Menschen und Organisationen in der Spandauer Vorstadt und im Scheunenviertel in der Zwischenkriegszeit entdecken können. Diese Erfahrung bietet Teilnehmenden einen neuen Blick auf Berlin und dient als Vorbild dafür, wie man lokalhistorischer Forschung zur jüdischen Geschichte in anderen Teilen Berlins und Deutschlands nachgehen kann.

**Veranstalter:** Stiftung Neue Synagoge - Centrum Judaicum, Ansprechpartner Jess Earle

**Anmeldung unter:** [bildung@centrumjudaicum.de](mailto:bildung@centrumjudaicum.de)

**Ort:** Centrum Judaicum, Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**  
<https://centrumjudaicum.de/bildung-vermittlung/>

## »Stories that Move« - Einstündiges Online-seminar zum Relaunch der Online-Toolbox

**Donnerstag, 5. Oktober von 16.00 - 17.00 Uhr**

Das mehrsprachige Online-Lernmaterial „Stories that Move“ zu den Themen Diversität und Diskriminierung wird am 21. September 2023 in einer überarbeiteten Version veröffentlicht. Technische Funktionen und das Design wurden aktualisiert, um der Toolbox eine verbesserte Benutzerfreundlichkeit zu verleihen. Sie ist dann auf einem Smartphone oder Tablet genauso gut zu bedienen wie auf einem Laptop.

Die Toolbox wurde von sieben internationalen Partnerinnen und Partnern, darunter das Anne Frank Haus in Amsterdam und das Anne Frank Zentrum in Berlin, entwickelt. Am 5. Oktober 2023 veranstaltet nun das Anne Frank Haus von 16 bis 17 Uhr ein englischsprachiges Online-Seminar zur Einführung in die neue Toolbox.

**Veranstalter:** Anne Frank Haus

**Ort:** Online

**Link zur Toolbox:**  
<https://www.storiesthatmove.org/de/>

**Link zur Anmeldung für die Fortbildung:**  
<https://www.storiesthatmove.org/agenda/stories-that-move-improved-2/->

## Familiengeschichte(n) in Ost und West. Workshop zur biografischen Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Shoah

**Freitag, 13. Oktober, 18.00 - 20.30 Uhr**

**Samstag, 14. Oktober, 10.00 - 18.30 Uhr**

**Sonntag, 15. Oktober, 10.00-16.00 Uhr**

Die Notwendigkeit, die Geschichte des Nationalsozialismus zu erinnern und ihr einen Raum im politischen Gedächtnis Deutschlands einzuräumen, wird im öffentlichen Diskurs heutzutage kaum mehr in Frage gestellt. Die Familienerinnerungen an die NS-Zeit weichen jedoch häufig stark von den »offiziellen« Geschichtsschreibungen ab.



Nach 1945 geborenen nichtjüdischen Deutschen fällt es deshalb meist schwer, die in der Familie erzählten Geschichten über die Vergangenheit mit den Fakten übereinzubringen, die in Schule und Medien vermittelt werden. In ostdeutschen Familien wirkt zudem der Umgang der DDR mit der NS-Vergangenheit nach, eine Auseinandersetzung mit der aktiven und passiven Beteiligung der (ost-)deutschen Bevölkerung an den nationalsozialistischen Verbrechen wurde oft vermieden. Doch auch nach 1989/90 wurde (und wird) in den meisten (ost-)deutschen Familien weiter über die Täter- und Täterinnenschaft von Familienmitgliedern geschwiegen. Dieses Schweigen prägt die nachfolgenden Generationen in Ost und West bis heute nachhaltig. Im Rahmen des Workshops bieten wir allen Interessierten die Möglichkeit, sich gemeinsam mit der eigenen Familiengeschichte und ihrer Tradierung auseinanderzusetzen - unabhängig davon, um welche Geschichte es sich dabei handelt.

**Veranstalter:** BildungsBausteine e.V.

**Anmeldung:** Bitte bis zum 28.09.2023 per E-Mail an [lisa.wildenhain@bildungsbausteine.org](mailto:lisa.wildenhain@bildungsbausteine.org)

**Ort:** FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin-Friedrichshain

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**  
<http://www.bildungsbausteine.org/projekte/bewegte-vielfalt/familiengeschichten-workshop-13-15-10->

### **Musikprojekt „Lebensmelodien“ - Bildungsprogramm für Berliner Schulen**

Das Projekt „Lebensmelodien“ führt jüdische Melodien auf, die in der Zeit von 1933 bis 1945 komponiert und gesungen, manchmal auch aufgeschrieben wurden. Die Lebensmelodien sind musikalische Werke, die größtenteils in Vergessenheit geraten sind und jetzt wieder erklingen sollen. Dazu lernen die Schülerinnen und Schüler in Workshops die Melodien sowie die Schicksale der Personen hinter den Melodien besser kennen. Am Ende der Workshops führen die Teilnehmenden die Lebensmelodien in Konzerten auf. Durch seinen musikalischen Ansatz bietet das Projekt eine wertvolle Ergänzung zur Vermittlung der Geschichte des Holocaust im Unterricht. Es ermöglicht den Schülerinnen und

Schülern, Teil des zivilgesellschaftlichen Engagements im Kampf gegen Antisemitismus zu werden und zu einer aktiven Erinnerungskultur in Deutschland beizutragen.

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**  
Evangelischer Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg  
und Nur Ben Shalom / Projekt Lebensmelodien  
E-Mail: [management@lebensmelodien.com](mailto:management@lebensmelodien.com)  
Tel.: 030 755 151675  
<https://www.lebensmelodien.com/>

## **Materialien**

### **Neue Handreichung des Anne Frank Zentrums: Anregungen für lokalhistorische Projekte mit Kindern und Jugendlichen**

Die Handreichung bietet kurze grundlegende Texte, methodische Vorschläge, praktische Hinweise und aktivierende Projektbeispiele zur Erkundung von Lokalgeschichte in Berlin. Sie soll Lehrkräften helfen, erfolgreich Projekte umzusetzen. Die Handreichung ist im Projekt „Geschichte vor dem Schultor“ des Anne Frank Zentrums entstanden und kann jetzt auf der Projekt-Webseite kostenfrei heruntergeladen werden.

Das Anne Frank Zentrum lädt darüber hinaus interessierte Klassen und Lerngruppen zu einem vierstündigen Projekttag im Rahmen der Erprobungsphase ein. Weitere Unterstützung kann im Rahmen des Projekts „Geschichte vor dem Schultor“ angefragt werden.

**Kontakt:** Anne Frank Zentrum / Peri Bausch  
[p.bausch@annefrank.de](mailto:p.bausch@annefrank.de)

**Download der Handreichung:**  
[https://www.annefrank.de/fileadmin/Redaktion/Bildungsarbeit/Bilder/Projekte/Geschichte\\_vor\\_dem\\_Schultor/Dokumente/GeschichteSchultor\\_Handreichung.pdf](https://www.annefrank.de/fileadmin/Redaktion/Bildungsarbeit/Bilder/Projekte/Geschichte_vor_dem_Schultor/Dokumente/GeschichteSchultor_Handreichung.pdf)

**Link zur Projektseite:**  
<https://www.annefrank.de/bildungsarbeit/projekte/geschichte-vor-dem-schultor>



## „Israel-Palästina Bildungsvideos“. **Bildungsvideos mit pädagogischem Begleitmaterial**

Die Bildungsvideos zeigen einen Workshop mit jungen Menschen unterschiedlicher Herkunft in Deutschland. Die Protagonistinnen und Protagonisten sprechen über ihre jeweilige Sicht auf das hochkomplexe und umstrittene Thema israelisch-palästinensischer Konflikt. Das Video und das Begleitmaterial erschließen das Thema Nahostkonflikt multiperspektivisch über deutsche Debatten dazu: Warum ist das Thema in Deutschland so heiß diskutiert? Welche Anknüpfungspunkte an das Thema haben junge Menschen in Deutschland? Wie prägt die Geschichtswahrnehmung das Bild des Konflikts? Die Methoden des Begleitmaterials geben Anregungen zur Bearbeitung von Emotionen, die mit dem Konflikt zu tun haben, zu Medienkompetenz und zur Bearbeitung von Antisemitismus und Rassismus im Kontext des Nahostkonflikts. Zudem gibt es zahlreiche Methoden zu aktuellem israelisch-jüdischem sowie palästinensischem Leben in Deutschland. Es werden Fortbildungen für Lehrkräfte und Schulen angeboten.

### Weitere Informationen unter:

[www.israelpalästinavideos.org](http://www.israelpalästinavideos.org)

### **Bildungsportal NS-Zwangsarbeit entdecken**

13 Millionen Menschen mussten während des Nationalsozialismus Zwangsarbeit in Deutschland leisten. Heute erinnern zahlreiche Museen, Gedenkstätten und Dokumentationszentren an ihr Schicksal. Das Portal entstand aus der Zusammenarbeit dieser Orte. Es versammelt historische Informationen, Materialien und Bildungsangebote und stellt verschiedene Lern- und Erinnerungsorte vor. Verschiedene Aspekte von Zwangsarbeit werden pädagogisch aufbereitet und Biographien von Zwangsarbeitenden bereitgestellt.

### Weitere Informationen unter:

<https://www.bildung-ns-zwangsarbeit.de/>

**Sie möchten einen Beitrag einreichen? Bitte verwenden Sie dieses Format.**

### **Titel**

**ggf. Untertitel**

**Datum / Uhrzeit**

Eine kurze Beschreibung in Textform

### **Weitere Informationen:**

Zielgruppe / Ort / Anmeldung / Kosten /  
Sonstige Hinweise

### **Kontakt:**

Einrichtung / Ansprechperson / Kontaktdaten /  
Website

Wenn Sie einen entsprechenden Beitrag an andere Interessierte weitergeben möchten, senden Sie ihn bis zum 27. des jeweiligen Vormonats gerne an:

[bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de](mailto:bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de)

